



Podium Pressegespräch, 29.09.2016



Sonja Jetter, Mitglied im Betroffenenrat, Jahrgang 1988, Mutter von drei Kindern. Sonja Jetter ist Friedensaktivistin im Nahost-Konflikt und arbeitet mit Flüchtlingen. Sie war in ihrer Kindheit von familiärem Missbrauch mit streng religiösem Hintergrund betroffen.



Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor und Gründer der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm und als Past President derzeit erneut Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Vorstandsmitglied der Aktion Psychisch Kranke (APK) und Stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Er ist Sprecher des Kompetenzzentrums Kinderschutz (Com.Can, www.comcan.de) sowie Co-Sprecher des Zentrums für Traumaforschung Ulm (www.uni-ulm.de/med/zentrum-fuer-traumaforschung-ulm).

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch, Frühe Hilfen, Psychopharmakotherapie und Versorgungsforschung sowie Familienforschung. Er ist Mitglied im Beirat des Unabhängigen Beauftragten und Sprecher der dortigen Konzeptgruppe Forschung, die im Sommer 2015 das Hearing „Forschung zu sexuellem Missbrauch – Vom Tabu zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe“ durchgeführt hat. Die Ergebnisse des Hearings sind in einem gleichnamigen Forderungskatalog zusammengestellt worden, gleichzeitig hat Prof. Fegert mit seinem Team eine „Expertise Häufigkeitsangaben zu sexuellem Missbrauch“ erarbeitet, die vom UBSKM im Februar 2016 öffentlich vorgestellt wird.

<http://www.uniklinik-ulm.de/struktur/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatriepsychotherapie/home/abteilung/leitung.html>



Prof. Dr. Ludwig Salgo, Seniorprofessor am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main und außerplanmäßiger Professor am Fachbereich Rechtswissenschaft. Er ist Vorstandsmitglied des Deutschen Kinderschutzbund Frankfurt. Er wurde mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (2012) sowie dem Walter-Kolb-Gedächtnispreis (1988) geehrt. Seit seiner Zeit als Rechtsanwalt tritt er für die Rechte von Kindern in familiengerichtlichen Auseinandersetzungen ein. Mit seinen Schriften („Der Anwalt des Kindes“) gab er Anstoß zur Einführung der Rechtsfigur einer eigenständigen Interessenvertretung für Kinder im familiengerichtlichen Verfahren. Für das Bundesverfassungsgericht, den Bundestag und Ministerien war er als Gutachter tätig, wenn es um die Gefährdung des Kindeswohls oder die rechtliche und psychosoziale Situation von Heim- und Pflegekindern ging.

<https://www.jura.uni-frankfurt.de/41079066/Salgo>